

Alexandrow, die Tuchmacherstadt

Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/docmetadata?id=4148&from=publication>

Alexander Hoefig - Neue Lodzer Zeitung, 10. Februar 1935

Grundherr Kossowski und sein Einfluss auf die Alexandrower Stadtverwaltung

Nach bisher unbekanntenen Urkunden dargestellt von Alexander Hoefig

Die Geschichte des Aufbaus der Stadt Alexandrow ist mit dem Namen des Grundherrn Kossowski verknüpft. Der Einfluss Kossowskis auf die Gestaltung der verwaltungstechnischen Dinge ging so weit, dass kein Bürgermeister in Alexandrow eingesetzt werden durfte, wenn er hierzu vorher nicht seine Einwilligung gab.

Es war die Zeit des Kriegszustandes von 1830/31. Wie alles damals, war auch die Stadtverwaltung Alexandrows aus Gründen, die wir im Rahmen späterer Artikel eingehend behandeln wollen, ohne Stadthaupt geblieben. Die kaiserlich-russischen Truppen unter General Xawery Dombrowski hatten die vom Aufstand ergriffenen Gebietsteile Polens beiderseits der Weichsel bereits soweit besetzt und in der Hand, dass der mit der Neuorganisation des amtlichen Verkehrs beauftragte General Lessowski in allen polnischen Städten, die seine Truppen eroberten, neue Bürgermeister ernannte.

In Alexandrow übernahm auf Befehl des Generals Lessowski die Geschäfte des Bürgermeisters am 12. Juli 1831 der dortige Tuchscherer August Buhle, um diese wiederum auf Befehl des Generals Dombrowski am 22. September desselben Jahres dem Lehrer der Alexandrower Elementarschule Friedrich Otto zu übergeben. Später als die Verhältnisse normaleren Charakter angenommen hatten, wurde auf Wunsch des Grundherrn zum Bürgermeister Adam Grudzinski ernannt, der nach nicht allzu langer Amtszeit am 10. März 1836 starb.

Der am Todestage in Alexandrow weilende Amtsgehilfe des Lenczyer Kreiskommissars Adamski brachte, nachdem er eine zeitweilige Vertretung des verstorbenen Bürgermeisters angeordnet, folgenden Bericht an die Masowische Wojewodschaftskommission in Warschau auf den Weg:

„Lenczyca, den 11. März 1836. Der Bürgermeister der Stadt Alexandrow Adam Grudzinski ist am 10. März um 9 Uhr früh nach kurzer Krankheit gestorben. Um den normalen Dienstverkehr sicherzustellen, wurde mit der Vertretung des Bürgermeisters der Sekretär des Bürgermeisteramts in Alexandrow Herr Szydowski beauftragt. Im Anschluss daran erlaube ich mir der Wojewodschaftskommission folgende für den freigewordenen Bürgermeisterposten in Frage kommenden Kandidaten vorzuschlagen: 1. den Sekretär des Polizeiamts in Brzesc-Kujawski, Wojciech Spingiewicz; 2. den Stadtkassierer in Alexandrow Hipolit Fijalkowski; 3. den Sekretär des Polizeiamts in Alexandrow Wojciech Szydowski, der zurzeit die Amtspflichten eines Bürgermeisters ausübt“ ...

Szydowski wurde aber schon nach einigen Wochen seiner Amtspflichten wieder entbunden, weil er sich gegenüber den Pächtern der Konsumptionssteuer Gebrüder Zdzslawski als Inhaber der Polizeigewalt unkorrekt verhalten hatte, sodaß dadurch den Brüdern ein gewisser persönlicher Schaden entstanden war. Die Absetzung Szydowskis und die Einsetzung des Stadtkassierers Hipolit Fijalkowski erfolgte in einer vom Kreiskommissar einberufenen Beratung des Alexandrower Munizipalamtes, an der teilnahmen: die Magistratsschöffen Friedrich Engel und Karl Nestvogel sowie die Alexandrower Synagogenvorsteher: Josef Hirschberg und Markus Dlugowloski.

Grundherr Kossowski war weder mit den vom Kreiskommissar, noch mit den von der Wojewodschaftskommission vorgeschlagenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Alexandrow einverstanden und schlug von sich aus den Administrator des St. Lazarus-Hospitals in Warschau, Alois Skalski vor, den die

Alexandrow, die Tuchmacherstadt

Quelle: <http://bcu1.lib.uni.lodz.pl/dlibra/docmetadata?id=4148&from=publication>

Alexander Hoefig - Neue Lodzer Zeitung, 10. Februar 1935

Regierungskommission für Inneres und Aufklärung auch ohne weiteres bestätigte. Die Ernennung Skalskis durch die Regierungskommission erfolgte am 6. Juli 1836. (Nr. 4993/27756).

Alois Skalski bewährte sich als Bürgermeister auf das Beste, sodass er fünf Jahre später zum Präsidenten der Immediatstadt Zgierz ernannt wurde. Als Grundherr Kossowski von der bevorstehenden Beförderung Skalskis zum Präsidenten der Stadt Zgierz erfuhr, setzte er sich sofort mit der zuständigen Regierungskommission in Verbindung und schlug dieser die Wahl zwischen zwei Kandidaten vor. Gleichzeitig verständigte er von diesem seinem Wunsch auch die Wojewodschaftskommission, die inzwischen reorganisiert worden war und den Namen „Masowisches, Gouvernementsamt“ (Rząd Gubernjalny Mazowiecki) führte. Das an das Gouvernementsamt gerichtete Schreiben Kossowskis lautete:

„Alexandrow, den 18./30. April 1841. Beigeschlossen übermittle ich die Abschrift meines an die Regierungskommission für Inneres gerichteten Schreibens in Sachen der Ernennung eines Bürgermeisters in der Stadt Alexandrow, deren Grundherr ich bin. Ich habe darin zum Ausdruck gebracht, dass im Falle der Berufung des Herrn Skalski auf einen anderen Posten ich zwei Kandidaten in Vorschlag bringe und es der Regierungskommission überlasse, einen von beiden im Amte zu beschäftigen. gez. I. Kossowski.“

Die vom Grundherrn vorgeschlagenen Kandidaten waren: 1. der Sekretär des Munizipalamts in Brzesc-Kujawski Wojciech Spingiewicz; 2. der Handelskontrolleur in Alexandrow Zienkiewicz.

Zienkiewicz muss sich einer besonderen Beliebtheit unter den Alexandrower deutschen Bürgern erfreut haben, denn unter dem 16. Mai 1841 richteten sie an den damaligen Gouverneur des Masowischen Gouvernements folgendes Schreiben, das auf Stempel Papier im Werte von einem Zloty verfasst worden ist:

„Alexandrow, den 4./16. Mai 1841. Exzellenz! Daß Ew. Exzellenz unserer Fabrikstadt mit einem Besuch beehrten, ist für uns ein Zeichen dafür, dass wir diese Gunst und Fürsorge eurer Exzellenz auch verdienen. Wir glauben nicht fehlzugehen in der Annahme, dass Exzellenz und eine Bitte erfüllen werden. Der Bürgermeister unserer Stadt Herr Skalski, der sich durch sein mildes Wesen unsere besondere Liebe erworben hat, beabsichtigt, nach Zgierz zu gehen und ein anderer wird seine Stellung hieselbst einnehmen. Die Person des Bürgermeisters steht uns mit Arbeit beschäftigten Fabrikanten sehr nahe und daher können wir auch nicht gleichgültig sein gegenüber der Person, die nunmehr das Bürgermeisteramt in Alexandrow bekleiden wird. Allerdings hat der hochverehrte Grundherr unserer Stadt uns dadurch ein wenig getröstet und erfreut, dass er seinerseits u.a. auch den Kandidaten für das Bürgermeisteramt vorgeschlagen hat, dem alle unsere Wünsche gelten, fürchten aber, dass es anders kommen wird. Der Kandidat, um den es uns geht, ist Herr Michal Zienkiewicz, den wir im Laufe seiner zweieinhalb jährigen Tätigkeit als Kontrolleur des Handelswesens in Alexandrow sehr gut kennen und lieben gelernt haben als Menschen von außerordentlich ruhigem und mildem Charakter, gepaart mit starkem Gerechtigkeitsgefühl. Es ist dies ein Mensch, für den wir nicht nur das Wort reden, sondern um den wir alle bitten. Belieben Ew. Exzellenz uns diese Bitte zum Wohle des Regierungsdienstes und zu unserem eigenen Wohle zu erfüllen. (gez.) A. Buchholz, E. Brauer, F. Schilling, A. Friedrich, Karl Vorwerk, M. Laudon, K. Hepner, A. Hofmann, T. Szokalski, A. Wundelschläfer, G. Kinzel, Samuel Sadoski, Daniel Greilich, August Schultz, Gottlieb Drießner, August Scheller, Traugott Leitloff, Jan Cirke, Karl Gräfllich, W. Engel“.

Der Wunsch der Alexandrower Fabrikanten wurde aber leider nicht erfüllt. Zum Bürgermeister wurde der erste Kandidat des Grundherrn bestätigt und am 20. Juni 1841 installiert. Es war dies der vorgenannte Wojciech Spingiewicz aus Brzesc-Kujawski.

Alexandrow, die Tuchmacherstadt

Quelle: <http://bcu.lib.uni.lodz.pl/dlibra/docmetadata?id=4148&from=publication>

Alexander Hoefig - Neue Lodzer Zeitung, 10. Februar 1935

Die Installationsakte enthalten neben einer genauen Beschreibung der Stadt, des städtischen Eigentums usw. auch das Verzeichnis aller Akte des Alexandrower Stadtarchivs sowie eine Nomenklatur nebst Inhaltsangabe aller auf die Gründung und Entwicklung der Stadt bezüglichen Urkunden und Verordnungen. Nach der Installationsurkunde sind dem Bürgermeister Spingiewicz u.a. übergeben wurden:

1. Die Verordnung des Fürsten-Statthalters im Königreich Polen, die dem Fabriksort Alexandrow die Privilegien und Vorrechte einer Stadt verleiht, vom 26. März 1822;
2. der Plan des gesamten Stadtterritoriums, in einer Blechruhe enthalten;
3. Vermessungsregister zum Plan der Stadt.

Die weiteren Urkunden, die dem Bürgermeister überantwortet wurden, bezogen sich auf die Zeit der Gründung der Stadt und deren Entwicklung bis 1841. Außerordentlich interessantes Material zur Geschichte Alexandrows enthalten die Magistratsakte des Kirchenwesens, des Schulwesens, des Innungswesens und des Bauernwesens. Soweit wir die Fülle dieses Materials übersehen können, handelt es sich fast auf allen Gebieten um gänzlich unbekannte Urkunden, die es ermöglichen würden, eine bedeutsame Abhandlung über die Geschichte der Stadt Alexandrow zu verfassen.

Wir sehen, dass die Stadt Lodz unter ganz anderen Verhältnissen entstanden und entwickelt worden ist als Alexandrow. Während in Lodz die Grundherrschaft der Stadtmagistrat genießt, war in Alexandrow der Inhaber des dominum directum der Edelmänn Kossowski.